GYM MECK -Info

Neuigkeiten und Mitteilungen | Gymnasium Meckelfeld | Nr. 86 – September 2019

Hoch hinaus
in der Nordwandhalle

Kindheit in Nazi-Deutschland
Zeitzeugen berichten

„Lessons for future“
Physik für den Klimaschutz

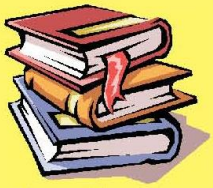
Fastenzeit
Reli-Projekt schafft es ins Schulbuch

Haus

Am Felde 4 / Meckelfeld

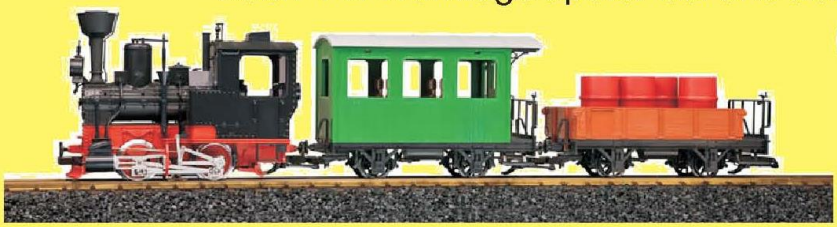
Riesenauswahl in 3 Geschäften unter einem Dach!

Schulbücher und Schulmaterial



- jetzt auch per WhatsApp

- Buch aussuchen,
- ISBN und Titel
  - **mailen** an kunden@spielwaren-toll.de oder
  - als **WhatsApp an 0160 3363858**
- Buch 1-2 Werktage später bei uns abholen.



Stöbern Sie in unserem Online-Shop auf WWW.SPIELWAREN-TOLL.DE

RESERVIEREN & ABHOLEN SO FUNKTIONIERT`S:

Artikel online reservieren → Bestätigung per E-mail erhalten → vor Ort abholen

Kompetenz seit 45 Jahren

SPIELWAREN-TOLL

Ihr Fachgeschäft für Spielwaren und Modellbahnen, Schreibwaren, Basteln und Kinderbücher **Tel.: 040/768 38 85**

Darum - erstmal nach Meckelfeld!

Inhalt

SCHULLEBEN
Grußwort des Schulleiters 4
Neuer Schulhof – Was lange währt, wird endlich gut! 5
Herzlich willkommen! – Neue Gesichter im Kollegium 6
Fastenzeit – Eine Aktion und ihre Folgen 8

ENGAGEMENT
Lessons for future 10
Nur Mut – Ihr könnt mehr, als Ihr denkt! 11

SPRACHEN
Architektur, vegane Wurst und Marzipan 12
Erfolgreiche DELF-Prüflinge am GymMeck 13
Top-Platzierungen bei der Big Challenge 2019 14

WETTBEWERBE
Felix Colditz gewinnt Diercke Wissen Geographie Wettbewerb 15

OFFENE SCHULE
Oral History am Gymnasium Meckelfeld mit zwei besonderen Gästen aus Boston 16

EXKURSIONEN
Unser Ausflug in die Staatsoper Hamburg – Workshop und Besuch der Oper „Carmen“ 18
Exkursion ins Klimahaus Bremerhaven 20
Ein Besuch im BiZ 21
„Was Sie schon immer über Sex wissen wollten…“ – Eine Exkursion zu Pro Familia 22
Hoch hinaus in der Nordwandhalle 23
Klassenfahrt der Klassen 8a/8b nach Plön im August 2019 24

SPORT
Tischtennisspieler des GymMecks belegen Platz 3 beim Landesfinale in Osnabrück 25
Rückblick auf ein sportliches zweites Halbjahr 26

LESELUST
„Auf immer und ewig“ – eine spannende Lektüre 28
Märchen: Die Ritterprinzessin; Der Einsame König; Der Prinz und der goldfarbene Hamster 30

PRAKTISCHES
Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 2019/2020, 1. Halbjahr 36
Terminplan Schuljahr 2019/2020, 1. Halbjahr 37
Impressum 39

Grußwort des Schulleiters

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,

das kommende Schuljahr wird einzigartig. Warum? Am Ende des Schuljahres wird es kein Abitur geben! Für die Schülerinnen und Schüler bleibt ein Jahr Zeit zum Lernen und auch das Kollegium darf sich darüber freuen, keine Abiturprüfungen durchführen zu müssen. Das nennt man wohl eine klassische Win-win-Situation. Gleichwohl wird es ein ereignisreiches Jahr werden, in dem es sich lohnt, auf Entdeckungstour zu gehen, um Neuerungen zu erleben und aktiv am Schulleben teilzunehmen bzw. es zu gestalten.

„Das kommende Schuljahr wird einzigartig. Am Ende des Schuljahres wird es kein Abitur geben!“

Der Genuss wird dabei nicht zu kurz kommen, denn wir haben für unsere Mensa einen neuen Caterer, die Firma Alsterfood. Das Verfahren ist einfach: die Karte aufladen, den 2-Wochen-Speiseplan anschauen, Menu auswählen und vorbestellen, in der Mensa bargeldlos bezahlen und das Essen genießen! Vielen Dank an den Mensaverein, der in mühevoller Recherchearbeit diesen Neustart ermöglicht hat!

Nach ausführlicher, durchaus kontroverser Debatte haben nun alle Jahrgangsstufen eine gemeinsame Mittagspause in der Zeit von 13:20 Uhr bis 14:05 Uhr. Nach dieser Pause, die zum Essen, Spielen und Ausruhen einlädt, schließt sich von Montag bis Donnerstag ein zweiter, vielfältiger Teil des Schultages an. Es besteht die Möglichkeit, in der 8. Stunde in Ruhe die Hausaufgaben zu erledigen und dann nach Hause zu gehen. Oder zunächst in der 8. Stunde eine Ganztags-AG für ein Halbjahr zu belegen und in der 9. Stunde die Hausaufgabenbetreuung in Anspruch zu nehmen. Zusätzlich bietet das GymMeck weitere zweistündige Arbeitsgemeinschaften an, so dass auch ohne das Ganztagskonzept ein abwechslungsreicher, gut genutzter Schultag erlebt werden kann. Flexibler geht es nimmer! Wir freuen uns auf viele motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer!

„Die 9t – unsere Tablet-Klasse – gehört zum Pilotprojekt des gesamten Landkreises Harburg“.

Neben diesem Konzept und dem schon im letzten Heft angekündigten neuen Tutorensystem macht singulär eine Klasse einen Schritt in Richtung Digitalisierung. Die 9t – unsere Tablet-Klasse – gehört zum Pilotprojekt des gesamten Landkreises Harburg und hat inzwischen die Tablets erhalten. Allen Schülerinnen und Schülern und natürlich dem ganzen Klassenkollegium wünsche ich ein erkenntnis- und am Ende erfolgreiches Schuljahr, so dass wir im nächsten Jahr, von den Erfahrungen der Pilotklasse profitierend, die nächste Klasse an den Start bringen können.

Und wie beschließen wir das Schuljahr 2020 ohne Abiball? Nach langer Pause hat sich eine Gruppe gefunden, die Projekttage organisieren wird. Darüber freuen wir uns sehr! Zurzeit werden schon Projekte gesammelt, die unter dem Leitgedanken „Europa“ stehen. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft haben die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und vor den Sommerferien ein rauschendes Schulfest zu feiern!

Freuen wir uns auf ein gewinnbringendes Schuljahr voller Aktivitäten! Und schauen wir gleichzeitig in die vorliegende aktuelle Ausgabe der GymMeck-Info. Diese gewährt uns einen überzeugenden Blick zurück in das vergangene Halbjahr und wird uns beim Lesen sicher wieder viel Freude bereiten.

Herzlichst Ihr und Euer

■ HANS-CHRISTIAN HÖHNE

Neuer Schulhof – Was lange währt, wird endlich gut!

Lange musste sich die Schulgemeinschaft gedulden, bis nun endlich die Bauarbeiten auf unserem Schulhof begannen. Bereits zu Beginn des Schuljahres 2016/17 setzte die Steuergruppe des GymMecks eine Projektgruppe ein mit dem Ziel, den Schulhof vor der Mensa neu zu gestalten. Gemeinsam mit Eltern und Schülerinnen verschiedener Jahrgangsstufen wurden nun Ideen gesammelt, was mit der großen gepflasterten Fläche geschehen könne. Eine Befragung in der Schülerschaft ergab, dass vor allem diverse Gelegenheiten zum Sitzen, Liegen und Erholen, aber auch zum gemeinsamen Lernen geschaffen werden müssten.

Gemeinsam mit dem Landkreis Harburg begann nun die konkretere Planung und auch die Finanzierung musste geklärt werden. Das Gymnasium Meckelfeld sagte zu, sich mit etwa 10.000 Euro aus eigenen Mitteln an dem Bauvorhaben zu beteiligen. Ein Spendenlauf in der Schülerschaft, Mittel aus dem Energiesparprojekt und die Unterstützung durch den Schulverein machten dies möglich.

Jedoch gehen Planung und Durchführung nicht immer Hand in Hand. War der Umbau zunächst für das Frühjahr 2018 anvisiert, wurden daraus schnell die Sommerferien 2018 und dann das Frühjahr 2019. Die Umstellung auf G9 mit zugleich wachsenden Schülerzahlen macht den Bau eines neuen Nebengebäudes erforderlich. Hier war zunächst zu klären, ob dieses nicht auf dem Schulhof gebaut werden müsste. Die Planungen hierfür waren dann aber doch so weit fortgeschritten, dass dieser Platz ausgeschlossen werden konnte.

Am Ende der Sommerferien 2019 war es nun endlich so weit: Der Umbau begann und unsere Schülerinnen und Schüler konnten mit dem Beginn des Schuljahres ihren neuen Schulhof begutachten und nutzen. Einzig die neuen Bäume müssen noch gepflanzt werden, um das Bild zu vervollständigen.

Ein kurzes Streifen über den neuen Hof zur Mittagszeit macht aber eines deutlich – die Mühen und das Warten haben sich gelohnt! ■ JÖRG WOLLENBURG

Herzlich willkommen! – Neue Gesichter im Kollegium

Ich heiße **Antoni Pascual** und komme aus Barcelona in Katalonien (Spanien), wohne aber schon seit knapp zwanzig Jahren mit meiner Familie in Hamburg. Nach dem Vorbereitungsdienst für EU-Lehrer in Hamburg habe ich eine Stelle am Gymnasium Oedeme in Lüneburg bekommen, wo ich 16 Jahre lang unterrichtet habe. Der Wunsch, nicht so viel zu fahren, hat mich bewogen, die Schule zu wechseln. In Meckelfeld habe ich eine Schule in der Nähe von meinem Wohnort gefunden und dazu noch eine sehr nette Schülerschaft sowie ein sehr nettes Kollegium! Ich habe mich immer mit Sprachen beschäftig und versucht, die Freude am Sprachenlernen zu vermitteln, und ich bin sicher, das wird mir am Gymnasium Meckelfeld auch gelingen.

Hallo! Mein Name ist **Medea Karbaum** und meine Fächer sind Biologie und Spanisch. Ich komme aus Münster, habe in Hamburg studiert und insgesamt zwei Jahre in Mexiko und Peru gelebt. In Peru habe ich in einem Kinderheim gearbeitet und an der Deutschen Schule in Lima unterrichtet. Außerdem habe ich an zwei Hamburger Schulen und an der IGS in Stade unterrichtet. In Hamburg war ich acht Jahre im Tierpark Hagenbeck als Zoopädagogin tätig, wo ich meine Liebe zu Tieren, die Biologie und pädagogisches Handeln vereinen konnte. Nun freue ich mich auf das Gymnasium Meckelfeld!

Mein Name ist **Martin Primeßnig** und ich unterrichte die Fächer Biologie, Chemie und Religion. Studiert habe ich an der Universität Hamburg. Das Referendariat wie auch die ersten Berufsjahre habe ich ebenfalls in Hamburg gestalten dürfen. Da ich mich aber nicht nur nördlich, sondern auch südlich der Elbe ausdrücklich wohlfühle, sind meine Familie und ich im letzten Jahr aus Hamburg in den Landkreis Harburg gezogen. Nun habe ich nicht nur einen Arbeitsweg ohne Elbtunnelunterführung, sondern mit der Arbeit am Gymnasium Meckelfeld auch noch eine wundervolle neue Aufgabe vor mir. Auf die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, den Eltern sowie meinem neuen Kollegium, das mich sehr hilfsbereit und herzlich aufgenommen hat, freue ich mich sehr.

Buenos días, Bonjour und Moin liebe Leser und Leserinnen der GymMeck-Info! Ich möchte mich euch und Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist **Carina Roebers** und ich unterrichte seit Beginn dieses Schuljahres Französisch und Spanisch am Gymnasium Meckelfeld. Als gebürtige Hamburgerin hat es mich für mein Referendariat, welches ich vor den Sommerferien erfolgreich an einem Buchholzer Gymnasium bestanden habe, in den Norden Niedersachsens gezogen. Ich freue mich darauf, jetzt hier am Gymnasium Meckelfeld meine erste Stelle als Lehrerin antreten zu können und hoffentlich eine Vielzahl an interessanten, lustigen und herausfordernden Unterrichtsstunden mit euch zu erleben. Neben jeweils zwei Kursen, die ich in Französisch und Spanisch unterrichte, werdet ihr mich ebenfalls in der DELE-AG antreffen (Arbeitsgemeinschaft zur Vorbereitung auf ein Zertifikat zum Nachweis spanischer Sprachkenntnisse). À bientôt! Hasta pronto!

Hallo und Moin! Mein Name ist **Felix Klante** und ich bin seit Schuljahresbeginn Referendar am Gymnasium Meckelfeld. Meine Fächer sind Erdkunde und Deutsch. Bevor ich dem Stellenangebot für das Referendariat nach Norddeutschland gefolgt bin, habe ich die letzten Jahre studierend im Rhein-Main Gebiet verbracht. Dort, an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, habe ich auch mein Erstes Staatsexamen für das Lehramt abgelegt. Ich wurde bereits herzlich von den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium aufgenommen und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit in den nächsten anderthalb Jahren.

Moin, mein Name ist **Alina Knitt**. Seit Beginn des Schuljahres bin ich als Referendarin hier am Gymnasium Meckelfeld tätig und unterrichte die Fächer Latein und Englisch. Nach einer wirtschaftlichen Ausbildung bin ich meiner Leidenschaft für Sprachen gefolgt und habe mich für ein Studium an der Universität Hamburg entschieden. Meine Freude an meinen Fächern möchte ich nun mit den Schülerinnen und Schülern teilen, die mich wie das Kollegium bereits sehr offen und herzlich empfangen haben. Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Zeit und Zusammenarbeit.

Fastenzeit – Eine Aktion und ihre Folgen…

Religion-Projekt zur Fastenzeit schafft es in bayerisches Schulbuch

Der Mensch ist mehr, als er isst, und es bedarf immer wieder besonderer Zeiten, um sich dessen bewusst zu werden. Wir Menschen brauchen Rituale – die Fastenzeit als Zeit der Besinnung auf die Art, wie wir leben, als Umkehr und Rückkehr zu Gott.

Für Christen soll die Fastenzeit mehr sein als Enthaltsamkeit, es ist die Vorbereitung auf Ostern. Die Fastenzeit ist nicht das Ende der Freude, sondern der Weg zu wahrer Freude. Es geht um Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit. Manchen mag der Verzicht („ohne“) negativ erscheinen, er führt aber in Wirklichkeit zur Freiheit.

Zu Beginn der Fastenzeit, am Aschermittwoch – in diesem Jahr am 6. März – haben wir, die Religionsgruppe der 7a/b, vereinbart, auf freiwilliger Basis an der bundesweiten Fastenaktion „Sieben Wochen ohne/mit …“ der Evangelischen Kirche teilzunehmen.

Die Projekte waren vielfältig: z. B. sieben Wochen …

… ohne Softdrinks,

… mit mehr Zeit für die Familie,

… ohne Süßigkeiten,

… mit weniger Zeit am Smartphone,

… mit mehr Kontakt zu Freunden/Verwandten (nur per Brief oder Postkarte).

Wir haben einmal pro Woche im Religionsunterricht einen kurzen Austausch gehabt. Und wir haben verabredet, nicht aufzugeben, auch wenn man sein Projekt einmal nicht durchhält.

Etwa zwei Drittel der Gruppe haben an der Aktion teilgenommen und nach den Osterferien sehr offen und ehrlich über ihre Erfahrungen berichtet. Ein Schüler schrieb:

„Ich habe sieben Wochen daran gearbeitet, besser in der Schule zu werden. Dabei habe ich den Fokus auf Deutsch und Englisch gelegt. In dieser Zeit habe ich mich sehr viel mit Grammatik beschäftigt und mit Englischvokabeln. Erfolge waren auch zu erkennen: In der Klassenarbeit in Deutsch habe ich nämlich eine 1 geschrieben und im Englisch-Vokabeltest auch. Das hat mich motiviert weiterzumachen. Mein Fazit ist, dass dieses „Experiment“ etwas für mich bewirkt hat und ich es allen weiterempfehlen kann.“

Die neueste Nachricht zu unserem Projekt: Als Frau Dr. Husmann, unsere ehemalige Konrektorin, von dem Projekt erfuhr, hat sie es für ein Schulbuchprojekt verwendet. Unsere Namen werden nun in einem bayerischen Religionsbuch für die Jahrgänge 7/8 auftauchen (siehe nächste Seite). Ein witziges Detail zum Schluss: Unsere Namen wurden original übernommen, nur der norddeutsche Name „Hauke“ wurde ins bayerische „Franz“ übersetzt.

■ ANNE SCHRÖDER-GREVE SOWIE 26 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER RELIGIONSGRUPPE 7a/b (JETZT 8a/b)

Insgesamt war es eine interessante Zeit mit vielen neuen Erfahrungen! Ich würde es aber nur in der Fastenzeit nochmals wiederholen, denn so wird man regelmäßig daran erinnert und motiviert. Würde ich ein Fastenprojekt allein durchführen, würde ich es wahrscheinlich immer vergessen! Es hat Spaß gemacht, sich einer länger währenden Versuchung zu stellen! Carlotta (8b)

Ich habe sieben Wochen versucht, ohne Süßigkeiten auszukommen. Anfangs war es eigentlich ganz einfach, aber ab der vierten Woche wurde es schwer, da viele aus meiner Klasse Geburtstag hatten und Süßigkeiten mitbrachten. Wenn ich mein Projekt mal nicht durchhalten konnte, habe ich danach noch strenger weitergemacht. Ich fand: Die Fastenzeit war eine tolle Erfahrung. Ich würde es nochmal machen. Lara-Sophie (8c)

Mein Projekt war „Sieben Wochen ohne Fernsehen", das hieß: mehr Aktivitäten mit meiner Familie und mehr Sport. Im Laufe der Zeit habe ich mich daran gewöhnt, freute mich aber sehr auf die fastenfreien Sonntage. Um Versuchungen zu widerstehen, habe ich viel mit meiner Familie unternommen, aber ich musste auch einige Rückschläge wegstecken. Ich sah das aber ziemlich locker, denn es war mein erstes Fasten und ich glaube, dass ich von Jahr zu Jahr besser werde. Louisa (8b)

Ich habe meinen Vorsatz auch durchgezogen, sieben Wochen mehr Kontakt zu Familie und Freunden zu haben (per Postkarte oder Brief). Ich habe viele positive Rückmeldungen bekommen. Eine alte Freundin, der ich sonst nur zum Geburtstag oder zu Weihnachten schreibe, war so erfreut, dass sie spontan anrief und wir das erste Mal seit vielen Jahren wieder miteinander gesprochen haben. Anne Schröder-Greve

Zuerst habe ich das Ganze gar nicht ernst genommen. Nach etwa einer Woche bin ich mit eingestiegen, da die anderen aus unserer Religionsgruppe stolz auf sich selbst waren. Ich habe ebenfalls versucht, auf Süßes zu verzichten. Auch wenn ich manchmal etwas genascht habe, fühlte ich mich in Ordnung, weil ich ja nichts zu verlieren hatte. Jonas (8c)

Ich habe sieben Wochen auf Cola, Fast Food und Chips verzichtet. Anfangs fiel es mir schwer, aber dann ging es eigentlich. Einmal habe ich vergessen, darauf zu verzichten, aber diesen Tag habe ich dann an die sieben Wochen hintendran angehängt. Franz (8b)

Ich hatte mich entschieden, sieben Wochen mit weniger Zeit am Handy zu verbringen. Anstatt irgendwelche Videos zu gucken oder Handy-Spiele zu spielen, bin ich rausgegangen, habe Bilder gemalt, mich mit Freunden getroffen oder habe Sport gemacht. Teilweise war es schwer, weil viele meiner Freunde über Neuigkeiten aus dem Internet geredet haben. Nach den sieben Wochen habe ich es geschafft, von durchschnittlich zwei Stunden 34 Minuten auf 32 Minuten pro Tag Handyzeit zu kommen. Amelie (8b)

Lessons for future

Spätestens seit der „Fridays for future“ – Kampagne ist die Problematik des Klimawandels im Bewusstsein fast aller Menschen angekommen. Die alleinigen Forderungen beispielsweise an die Politik, endlich etwas zu unternehmen, müssen aber von eigener Fachkompetenz und eigenem Handeln begleitet werden, wenn sie von Erfolg gekrönt sein wollen.

Die Fachschaft Physik hat sich daraufhin entschieden, in Jahrgang 11 als Wahlmodul ein mehrwöchiges Praktikum zum Thema „Regenerative Energiequellen“ durchzuführen. Anhand zahlreicher und teilweise wählbarer Experimente, die in Kleingruppen aufgebaut werden, untersuchen die Schülerinnen und Schüler beispielsweise,…

…wie sich die Beleuchtungsstärke und der Beleuchtungswinkel auf die Effektivität einer Solarzelle auswirken und wie Solarmodule aufgebaut sind.

…wie Windstärke und -richtung sich auf die von einem Windkraftwerk erzeugte Spannung auswirken und wie effektiv die erzeugte Energie gespeichert werden kann.

…welcher Aufbau eines Sonnenkollektors zu einer maximalen Temperaturerhöhung führt.

Neben der Dokumentation und Interpretation der Versuchsergebnisse stellen Recherche-Aufgaben eine wesentliche Ergänzung dar, um die vielfältigen Auswirkungen der globalen Erwärmung in ihrer Breite erfassen zu können. Dadurch entsteht ein riesiger Pool an Informationen, der zahlreiche interessante Fakten enthält, die oft über die rein physikalischen Aspekte hinausgehen.

Das abschließende Urteil der beteiligten Schüler fiel äußerst positiv aus: Sie hoben besonders die freie Einteilung der Arbeitszeit hervor und konstatierten einen Wissenszuwachs, der ihnen auch noch Spaß gemacht hat. ■ THOMAS DIESKAU

Nur Mut – Ihr könnt mehr, als Ihr denkt!

Das war das Motto des diesjährigen Wettbewerbs der Schulsanitätsdienste 2019, der in diesem Jahr am 2. Juli kurz vor den Sommerferien stattfand.

Das Rote Kreuz organisierte das große Treffen in den Emslandhallen, an dem 650 Schulsanitäter aus verschiedenen Bundesländern teilnahmen. Unsere Sanitäts-AG war mit 22 Schülerinnen und Schülern, d.h. mit insgesamt vier teilnehmenden Gruppen vertreten.

Die Schulsanitäter des GymMecks hatten an den Freitagstreffen fleißig geübt. Im Frühjahr hatten sie bereits in Kooperation mit dem Gymnasium Salzhausen sowie der Polizei, der Feuerwehr und erfahrenen Ersthelfern der Johanniter Unfallhilfe ihre Kompetenzen erweitert und ihre Handlungsabläufe in Notsituationen perfektioniert (GymMeck Info Nr. 85 berichtete). Hierzu hatten sie einen Großeinsatz an der Schule nachgestellt und diesen speziellen Fall selbstständig bearbeitet. Hier hatten die anwesenden Experten bereits das Können unserer Schüler und Schülerinnen gelobt und einige eingeladen, bei Großveranstaltungen dabei zu sein.

In Lingen mussten die Schüler neben Aufgaben aus der Ersthilfe an unterschiedlichen Unfallorten auch Kombinationsaufgaben lösen, bei denen sie ihr Allgemeinwissen, ihr logisches Denken, ihre Fitness und ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellten.

Dritter Platz für das GymMeck

Vor der Preisverleihung war die Spannung nach der Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben groß. „Welche der teilnehmenden Gruppen konnte wohl ein besonders gutes Ergebnis verzeichnen?“, war die Frage, die sich alle während der Auswertung der Jury stellten. In diesem Jahr war das Gymnasium Meckelfeld wieder erfolgreich, denn die Schulsanitäterinnen Anna, Luise, Melina, Ronja und Tabea machten den dritten Platz und nahmen freudestrahlend einen Pokal und ein Geschenk in Empfang.

Allen Schülern und Schülerinnen hat die Teilnahme an dem Wettbewerb viel Spaß gemacht und sie freuen sich bereits auf das nächste Jahr und neue Herausforderungen.

Ich danke unseren Sanis, die am 2. Juli in aller Frühe um 5:40 Uhr super pünktlich am Bahnhof in Harburg waren, um die lange Bahnfahrt in Angriff zu nehmen. Ihr seid klasse! ■ ASTRID NEUMANN

Architektur, vegane Wurst und Marzipan

…waren Thema beim diesjährigen Gegenbesuch der französischen Schüler und Schülerinnen des Collège Bollée, die in der Zeit vom 11. bis zum 20. Juni 2019 am Gymnasium Meckelfeld zu Gast waren.

Zusammen mit ihren Austauschpartnern erkundeten die französischen Gäste architektonische Besonderheiten der Stadt Hamburg, so zum Beispiel den alten Elbtunnel, den Michel und die Elbphilharmonie. Am Nachmittag hatten die Schülerinnen und Schüler viel Spaß am Elbstrand von Oevelgönne.

Im Museum am Kiekeberg lernten sie die historische Bauweise niedersächsischer Bauernhäuser kennen. Bei einer englischen Führung durch eine Nissenhütte bekamen die Gäste einen Einblick in das Leben der Flüchtlinge in der Nachkriegszeit. Nach einem Originalrezept aus dieser Zeit stellten sie anschließend eine leckere Kräuterwurst her.

In Lübeck konnte die Austauschgruppe die prächtigen Häuser der Kaufleute der Hanse bewundern und süßes Marzipan kosten, bevor sie in Travemünde in die kühlen Fluten der Ostsee sprang. Anschließend erklomm die Schülergruppe den alten Leuchtturm in Travemünde und genoss den herrlichen Blick auf die Ostsee und die Umgebung.

Höhepunkte des Austausches waren das Klettern im Wald von Volksdorf und ein gemeinsamer Abschiedsabend der Austauschpartner mit ihren Gastfamilien im Meckziko.

Den französischen Gästen fiel es sichtlich schwer, nach dieser erlebnisreichen Zeit in Seevetal Deutschland wieder zu verlassen. Sie haben sich in ihren Gastfamilien sehr wohl gefühlt und wären gern länger geblieben.

Mein Dank gilt all jenen, die zu dem guten Gelingen des Austausches beigetragen haben. Dieser geht insbesondere auch an meine liebe Kollegin Frau Gutknecht, die mich verlässlich unterstützt, sowie an meine französischen Kolleginnen, Sandra Molton und Fabienne Ecuyer, die in diesem Jahr den Austausch fachfremd organisiert und begleitet haben. Auf der französischen Seite unterstützen sie uns seit 10 Jahren! ■ ASTRID NEUMANN

Erfolgreiche DELF-Prüflinge am GymMeck

Vor einigen Wochen absolvierten die Schülerinnen und Schüler sowohl schriftliche als auch mündliche Prüfungen mit französischen Muttersprachlern.

Während alle anderen Schülerinnen und Schüler noch auf ihr Zeugnis warten mussten, konnten fünf Schülerinnen und Schüler bereits am 28. Juni 2019 zumindest schon ein Diplom entgegennehmen: Der stellvertretende Schulleiter Herr Lakämper überreichte ihnen zusammen mit Frau Gebben, der Leiterin der DELF-AG, nach erfolgreich bestandenen Prüfungen die DELF-Sprachdiplome (Diplôme d'Etudes en Langue Française), die ihren Erwerbern auf unterschiedlichen Niveaustufen entsprechende Französisch-Kenntnisse bescheinigen.

5 Prüflinge in 3 Niveaus
Die Prüfungen auf dem Niveau A2 haben Hanna Link und Mia Foltin (beide jetzt 9b), auf dem Niveau B1 Clarisse Truong (jetzt 9a) und Thies Boese (jetzt 9b) und auf dem Niveau B2 Rebecca Braun (jetzt 11b) erfolgreich gemeistert. Herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Leistungen!

Hintergrund: DELF-Zertifikate gelten als Nachweis französischer Sprachkenntnisse und werden international anerkannt. Während die Niveaustufen A1 und A2 den Prüflingen elementare sprachliche Fertigkeiten in Alltagssituationen bescheinigen, haben die Prüflinge auf dem B1-Niveau Fertigkeiten im selbstständigen Sprachgebrauch sowie im Umgang mit komplexeren Texten und Argumentationen nachzuweisen, während auf B2-Niveau ein unabhängiger Sprachgebrauch, eine schlüssige Argumentation, sprachliche Gewandtheit sowie ein ausgeprägtes Sprachbewusstsein geprüft werden und Erwerber/innen nach bestandenem Abitur berechtigt sind, sich an einer französischen Universität einzuschreiben.
■ SUSANNE GEBBEN

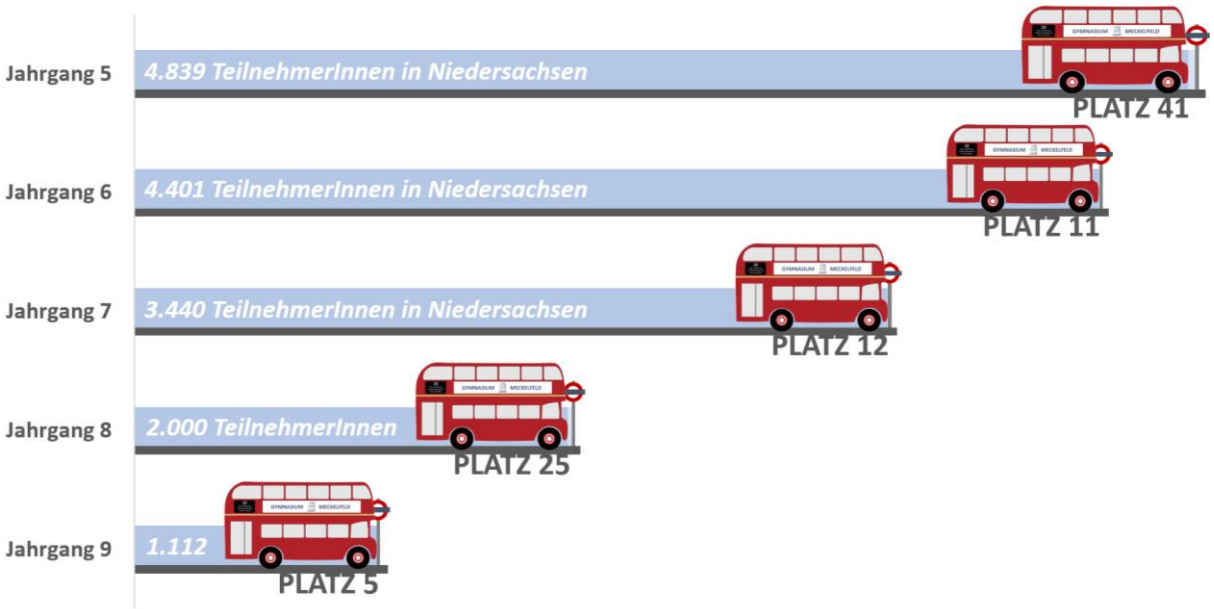
Top-Platzierungen bei der Big Challenge 2019

Wie alljährlich schon Tradition waren auch im vergangenen Schuljahr Schülerinnen und Schüler aus Meckelfeld unter 4.875 Schulen mit 150.460 Teilnehmern aus Deutschland sehr erfolgreich bei diesem internationalen Sprachenwettbewerb Englisch.

Herausragend war der 5. Platz von Jennifer Adams von 1.112 Teilnehmern der Klassenstufe 9 in Niedersachsen. Besonders erfreulich war, dass Clarisse Truong (Platz 18), Wilko Hertzler (Platz 50) und Thies Boese (Platz 72) ebenfalls Plätze unter den ersten 100 in dieser Klassenstufe in Niedersachsen belegten.

Alle Jahrgänge erfolgreich

Die anderen Jahrgänge waren aber auch in diesem Jahr nicht minder erfolgreich. Conrad Wartisch als Schulbester der Klasse 5 belegte in Niedersachsen Platz 41 von 4.839 Teilnehmern. In der Klassenstufe 6 belegten mit Adrian Lechel (Platz 11!), Tim Ole Schwendtker (Platz 19) und Tudor Osan (Platz 30) ebenfalls gleich drei Schüler Plätze unter den ersten 100 von 4.401 Mitbewerbern. Anna Habrich als Schulsiegerin der Klassenstufe 7 wurde in Niedersachsen hervorragende 12. und Lilian Sienerth 94. von 3.440 Konkurrenten der Klassenstufe 7. Auch der 8. Jahrgang konnte ähnlich erfreuliche Ergebnisse mit Ava Bahms (Platz 25), Dario Wietek (55.) und Nele Scheel (73.) von 2.000 Teilnehmern in Niedersachsen aufweisen.



Die Ergebnisse im Überblick: eine glänzende Leistung!

Neben dieser großen Zahl an herausragenden Ergebnissen in der Spitze ist sehr positiv, dass ein Großteil der Ergebnisse der 422 Teilnehmer aus Meckelfeld über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Abschließend bleibt mir, allen Teilnehmern zu ihren Erfolgen zu gratulieren und mich bei den Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Englisch für den sehr guten Ablauf des diesjährigen Wettbewerbes zu bedanken. Auf ein Neues im Jahr 2020!

■ HARTMUT KLOSE

Felix Colditz gewinnt Diercke Wissen Geographie Wettbewerb

Zum wiederholten Male fand auch im Schuljahr 2018/2019, fast schon traditionell, der Diercke Wissenswettbewerb im Fach Erdkunde am Gymnasium Meckelfeld statt.

Die Jahrgänge 5 und 6 haben im Sinne des Wettbewerbs eine „Junior"-Variante durchgeführt, um ihr geografisches Wissen nach ihren bereits erworbenen Kompetenzen zu beweisen. Herzlichen Glückwunsch an alle Klassensiegerinnen und Klassensieger!

Für die Klassen 7 bis 10 fand zunächst die klasseninterne Ermittlung der Klassensiegerinnen bzw. der Klassensieger statt und anschließend traten die Klassensiegerinnen und -sieger im Schulentscheid gegeneinander an. In diesem Jahr konnte sich der Vize-Schulsieger aus dem letzten Jahr, Felix Colditz (damals 10c), auf den ersten Platz verbessern. Den zweiten Platz erreichte Timon Bican (damals 10a) und auf den dritten Platz schaffte es Patrick Wille (damals 8c).

Felix hat aufgrund seines Schulsieges am Landesentscheid aller niedersächsischen Schulen teilgenommen und das Gymnasium Meckelfeld vertreten.

Alle Klassensiegerinnen und Klassensieger können stolz auf sich sein und wir sagen „Herzlichen Glückwunsch"! ■ MELANIE PAGELS

Als kleine Anerkennung erhielten die drei Schulsieger ein geografisches Geschenk. Felix Colditz und Timon Bican (v.l.), Patrick Wille (nicht im Bild).

GymMeck-Info „augmented" – die E-Paper Version!

Mehr Bilder | Web-Links öffnen | Nach Stichwort durchsuchen | Vorherige Ausgaben nachlesen…

www.yumpu.com/de/GymMeck

Oral History am Gymnasium Meckelfeld mit zwei besonderen Gästen aus Boston

Eine ganz außergewöhnliche Geschichtsstunde durften die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 am Mittwoch, dem 5. Juni 2019 am Gymnasium Meckelfeld erleben.

Mit Herrn Dr. Peter Schuntermann (*1934), einem Psychiater aus Boston, der in Hamburg geboren wurde, und Karin Comar, ebenfalls eine gebürtige Hamburgerin (*1936), waren gleich zwei Zeitzeugen des Nationalsozialismus zu Gast an der Schule.

Zunächst erzählte Peter Schuntermann den Schülerinnen und Schülern aus seiner Kindheit in Hamburg. Aufgewachsen im Stadtteil Harvestehude, erlebte er in den Kriegsjahren, die seine Kindheit prägten, viele Bombenangriffe hautnah mit. Das Haus, in dem er mit seiner Familie seit 1938 eine recht großzügige und luxuriöse Wohnung bewohnte, blieb jedoch von den Bombeneinschlägen knapp verschont. Auf Nachfrage der Schüler, ob man sich an das regelmäßige Bombardement gewöhnen könnte, stellte Peter Schuntermann klar, dass das unmöglich sei. Man habe versucht, die Fassade zu wahren, doch im Inneren sei die Angst ein stetiger Begleiter gewesen.

Jeder Bürger wusste Bescheid

Da der Gast aus Boston einen Stadtteil bewohnte, in dem es eine recht große jüdische Gemeinde gab, wurde er natürlich auch gefragt, ob er etwas von der Deportation der Juden mitbekommen habe. Über das Verschwinden der jüdischen Bevölkerung habe, so Schuntermann, jeder Bürger Bescheid gewusst. Es herrschte aber eine kollektive Stimmung des Todschweigens. Man durfte und wollte nicht darüber reden.

Sein Vater, ein Medizinalrat und SA-Mann, der seine Karriere 1933 dem NS-Staat zu verdanken hatte, gehörte zu den Nutznießern des Systems, so Schuntermann. Zwar habe er es zeitlebens nie zugegeben, doch die große möblierte Wohnung, die 1938 bezogen wurde, und großartige Spielsachen, die der Vater mit nach Hause gebracht habe, ließen den Schluss zu, dass die Familie sich unrechtmäßig am Eigentum deportierter Juden bereichert habe.

Dies sei Schuntermann aber erst nach dem Tode seines Vaters in den 1960er-Jahren bewusst geworden.

Besonders bemerkenswert an diesen Schilderungen war auch, dass Herr Schuntermann und seine jüdische Begleiterin Karin Comar, die sich erst vor einigen Jahren in den USA kennengelernt hatten, ihre Kindheit in direkter Nachbarschaft verbrachten. Besonders emotional wurde es daher, als Karin Comar das Wort ergriff.

Auf dem Motorrad vor der Reichskristallnacht geflüchtet

Frau Comar berichtete den Schülerinnen und Schülern von der „Reichskristallnacht“, die sie zwar nicht bewusst miterlebt habe, doch durch Berichte ihres Vaters nacherzählen konnte. Ein einflussreicher deutscher Freund der Familie habe ihren Vater glücklicherweise vor den Ausschreitungen gegen Juden im November 1938 gewarnt, so dass er die Nacht auf dem Motorrad verbracht habe, immer in Bewegung und daher für die Nazis nicht zu ergreifen. Dies habe ihn vor einer Deportation in ein KZ bewahrt. Durch heimliche Unterstützung dieses Freundes sei der Familie noch 1941 die Emigration in die USA gelungen – auf den letzten Drücker, denn kurze Zeit später begannen die Deportationen nach Osten, wovon dennoch ein großer Teil der Verwandtschaft betroffen gewesen sei. In einer bewegenden Ansprache berichtete die Zeitzeugin den Schülerinnen und Schülern von 40 Familienangehörigen, die in Konzentrations- und Vernichtungslagern umgebracht wurden.

Vielen Verwandten sei aber noch die Emigration gelungen, so dass die Familie heute auf allen Kontinenten verteilt ist. Besonders bemerkenswert ist, dass Karin Comar sich stets ihrer deutschen Wurzeln bewusst ist und dies auch heute noch den Mitgliedern und Nachfahren ihrer Familie weitergibt. Mehrere Familientreffen in Hamburg zeugen von der Spurensuche nach den eigenen Wurzeln. Dabei habe die Familie zahlreiche Stolpersteine der eigenen Vorfahren und Verwandten entdeckt. Eine für alle Zuhörer bewegende Schlussbemerkung.

■ STEFFEN SCHULZ

(Anzeige)

Unser Ausflug in die Staatsoper Hamburg – Workshop und Besuch der Oper „Carmen“

Wir, die 7b, fuhren am Mittwoch, den 20. Februar 2019 nach Hamburg, um an einem Workshop zur Oper „Carmen“ teilzunehmen.

Wir waren alle motiviert und haben mit viel Spaß die Übungen absolviert. Uns wurden die verschiedenen Stücke der Oper vorgespielt und wir haben die Wirkungen sowie die darin vorkommenden Instrumente besprochen, was uns allerdings sehr leicht fiel, weil wir die Oper vorher bei Herrn Schönefeld im Musikunterricht schon behandelt hatten.

Blick hinter die Kulissen
Im Anschluss daran wurden wir in Gruppen aufgerufen und mussten eine uns vorgelesene Szene nachspielen. Es folgte eine Übung, in der wir ein uns vorgegebenes Wort mimisch darstellen sollten. Danach durften wir uns etwas stärken und kurz ausruhen. Mit wiedergewonnener Kraft probierten wir die unterschiedlichen Gangarten der verschiedenen Personen im Stück „Carmen“ aus. Anschließend wurden wir in Dreiergruppen aufgeteilt und haben einzelne Szenen zugeteilt bekommen, die wir dann mit selbst ausgesuchten Kostümen sowie schauspielerischer Freiheit der Klasse vorgestellt haben. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht, am Schluss auch noch die Requisite und die Vorbühne erkunden zu dürfen.

Mit dem Wissen über die Oper konnten wir zwei Tage später, Freitagabend, schön zurechtgemacht, die Vorstellung besuchen. Im Allgemeinen hat uns die Vorstellung sehr gut gefallen, wobei wir sagen müssen, dass es uns dann doch sehr lang erschien. Wie auch schon vorher hat uns die Musik sehr gefallen. Es gab dramatische, aber auch fröhliche Kompositionen. Die Kostüme von Carmen jedoch haben uns nicht überzeugt. Am späten Abend trafen wir dann wieder alle sehr erschöpft, aber glücklich am Busbahnhof in Harburg ein.

Wir würden so ein Projekt innerhalb des Musikunterrichts anderen Klassen empfehlen, denn die Staatsoper Hamburg ist definitiv einen Besuch wert. Wir hatten Spaß, haben etwas gelernt und schöne Erinnerungen an die Oper. Danken möchten wir Herrn Schönefeld, der den Ausflug für uns organisiert hat.

■ MARIELLA ULRICH & IDA HEINEMANN (JETZT 8b)

Mehr Info:
QR-Code scannen oder
https://bit.ly/2mjmSj3

Ich fand die Oper sehr schön und spannend, allerdings war es etwas schwierig, gleichzeitig den Text zu lesen und auf das Bühnengeschehen zu achten. (Lilly Sienerth)

Zu Beginn befürchtete ich, es werde ein wenig langweilig, aber es blieb cool und spannend. Mir gefiel das Zusammenspiel von Schauspiel, Musik, Kostümen und Kulisse. Ich würde gerne wieder in die Oper gehen. (Luca Oberländer)

Am Anfang hatte ich viel Respekt vor der Länge der Oper, aber die Zeit verging viel schneller als gedacht. (Anton Hermsdorf)

Am meisten hat mir der Chor der Straßenkinder gefallen, weil sie so perfekt zusammen gesungen haben. (Finley Meyer)

Bis auf die Tatsache, dass auf Französisch gesungen wurde, hat es mir viel Spaß gemacht. (Maximilian Schaffhauser)

Ich hatte noch lange danach einen Ohrwurm von der Habanera. (Lucas Pelka)

Nach dem Auftritt haben wir 10 Minuten lang applaudiert. (Ibrahim Hofyani)

Es war beeindruckend, wie die Opernsänger gesungen haben. Ich hatte mir die Oper ganz anders vorgestellt und war positiv überrascht. (Amelie Oelkers)

Mir ist aufgefallen, dass es nicht schlimm ist, wenn ich nicht jedes Wort verstehe, da die Körperhaltung und die Musik für sich sprechen. Ich war aber auch stolz, einige französische Wortfetzen aus der Oper zu verstehen. (Louisa Wagner)

Am lustigsten fand ich den Moment, als unsere Klasse das Foyer betrat und wir von allen Leuten angestarrt wurden und man in ihren Blicken gesehen hat, dass sie sich dachten: „Oh, mein Gott, bitte keine Schulklasse!“ (Victoria Groth)

Exkursion ins Klimahaus Bremerhaven

Am 04. April 2019 fuhren wir, der damalige Jahrgang 10, im Rahmen des Erdkundeunterrichts in das Klimahaus Bremerhaven.

Mehr Info:
QR-Code scannen oder
https://bit.ly/2NhAMtT

Frühmorgens ging es vom Sammelpunkt an der Bushaltestelle des GymMecks mit zwei großen Bussen los. Nach einer relativ langen, aber entspannten Fahrt kamen wir in Bremerhaven an, wo wir nach einem kleinen Fußmarsch das Klimahaus erreichten. Dort frühstückten wir ausgiebig und anschließend begann das Programm im Klimahaus, welches durch einen kleinen Einführungsfilm eingeleitet wurde.

Weltreise von der Antarktis bis zum Amazonas
Danach hatten wir die Möglichkeit, uns frei im Klimahaus umzuschauen. Highlight des Gebäudes war unserer Meinung nach die Weltreise, welche in verschiedenen Räumen einen Überblick über unterschiedliche Klimata und Lebensräume offenbarte: von der kalten Antarktis bis hin zum heißen, feuchten Klima des Amazonas-Regenwaldes. Anschließend wurden wir klassenweise in einen futuristisch gestalteten Raum, das World Future Lab, gerufen, wo wir in kleinen Gruppen Minispiele zum Thema Nachhaltigkeit absolvierten. Diese waren zwar kreativ gestaltet, jedoch eher für jüngere Schüler geeignet.

Mit knurrendem Magen machten wir uns auf den Weg zum Restaurant, leider war das (günstigere) Essen nur mäßig zufriedenstellend. Abschließend machten wir einen Abstecher auf das Dach des Gebäudes, wo wir einen weiten Blick über den gesamten Hafen genossen. Nachdem alle drei Klassen nacheinander das World Future Lab besucht hatten, fuhren wir wieder zurück zum GymMeck.

Insgesamt hat uns diese Exkursion gut gefallen, da wir gesehen haben, welche Folgen unser derzeitiges Handeln auf die verschiedenen Regionen der Erde hat (z. B. Meeresspiegelanstieg, Dürre,...) und dass wir unbedingt – jetzt – aktiv etwas gegen den Klimawandel tun müssen. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich das Klimahaus anzusehen!

■ PAUL HÖRSTEL UND MIKA JÜRGS (JETZT 11a)

Ein Besuch im BiZ

Im vergangenen Schuljahr machte unser Jahrgang 9 einen Ausflug ins Berufsinformationszentrum (BiZ) in Lüneburg. Dort trainierten wir u.a., wie man eine ordentliche Bewerbung verfasst. Dies ist deshalb von besonderer Bedeutung, da wir in zwei Jahren im Rahmen des Politikunterrichts ein Betriebspraktikum absolvieren werden und der Bewerbungsprozess daher bald für uns startet.

Wir wurden zunächst in zwei Gruppen eingeteilt. Während die erste Gruppe eine interessante Präsentation über das Schreiben einer Bewerbung anhörte, konnte sich die zweite Gruppe mithilfe von Computern und Mappen über ihren Traumberuf informieren.

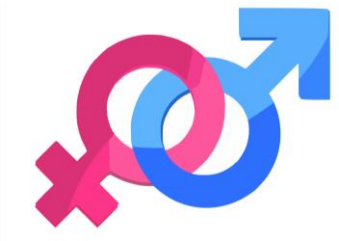
Mehr Info:
QR-Code scannen oder
https://bit.ly/2kNhhkj

In der Präsentation wurde uns erklärt, wie wir eine Bewerbung verfassen, worauf wir achten müssten, wenn man einen Lebenslauf verfasst, was „Soft Skills“ sind und wo wir uns im Internet bei Fragen zum Schreiben einer Bewerbung Hilfe holen können. Untermalt wurde der Vortrag mit kurzen Clips und Videos sowie Beispielen für gelungene Bewerbungen. Im Anschluss konnten wir unser neu erworbenes Wissen vertiefen, indem wir zur Übung eine Bewerbung schrieben. Frau Schnelle, welche die Präsentation vortrug, stand uns dabei jederzeit bei Fragen zur Verfügung.

Anregungen und Inspirationen
Dann wurde gewechselt. Zunächst erzählte ein Mitarbeiter des BiZ’ uns etwas über Berufsschulen, verschiedene Studiengänge sowie Ausbildungen und erklärte uns anschließend, wie das Computerprogramm im BiZ funktioniert. In der nächsten Dreiviertelstunde hatten wir dann die Möglichkeit, uns mithilfe dieses Programms, weiteren Mappen und Ordnern über verschiedene Berufe zu informieren. Wir konnten außerdem den Mitarbeitern Fragen stellen. Und auch Schüler, die noch keine Idee für ein Praktikum oder Beruf hatten, kamen auf ihre Kosten. Sie konnten einen kurzen Test machen, in dem sie ihre Interessen und Stärken sowie schulische Leistungen angaben. Dabei kamen teils sehr überraschende Ergebnisse heraus.

Wer vorher noch keine Ideen für ein Praktikum oder gar einen Beruf hatte, bekam dank des Ausflugs ins BiZ mindestens ein paar Anregungen und Inspirationen. Und Schüler, die ihr Berufsziel schon genau vor Augen hatten, wissen jetzt, wie die Ausbildung zu ihrem Traumjob verlaufen wird. Aber jeder weiß jetzt, wie er oder sie den ersten Schritt zu machen hat: nämlich eine regelkonforme Bewerbung zu verfassen. ■ JULIA NAGELL (JETZT 10c)

„Was Sie schon immer über Sex wissen wollten…“ – Eine Exkursion zu Pro Familia



Im März waren wir – die damalige Klasse 9a mit Frau Kammermeier – bei „Pro Familia“ in Lüneburg, da wir uns im Fach Biologie mit dem Menschen im Jugendalter befassten.

Pro Familia ist eine Beratungsstelle zu vielen Themen rund um die Bereiche Sexualität, Pubertät und Schwangerschaft. Wir saßen zunächst im Klassenverband mit zwei Mitarbeitern von Pro Familia, einer Dame und einem Herrn. Sie haben uns zuerst über sich und Pro Familia informiert, wann man sich an sie wenden kann und wie sie einem helfen können. Danach wurden wir in jeweils eine Jungen- und Mädchengruppe aufgeteilt.

Diskretion und Anonymität

In den Untergruppen war unsere erste Aufgabe, uns vorzustellen und eine Sache, die wir an uns selbst mögen, zu nennen. Bei den Mädchen wurden zwei Personen auf ein großes weißes Blatt gemalt, welche in einer Beziehung zueinander standen und eine Geschichte haben mussten. Die Geschichte durfte frei erfunden sein. Bei der Aufgabe konnten die Mädchen nicht nur kreativ sein, sondern auch für sie interessante Themenbereiche ansprechen, ohne direkt danach fragen zu müssen. Nachdem die Mädchen über die Probleme der fiktiven Personen gesprochen hatten, wurden die vorab eingereichten Fragen durch die Mitarbeiterin ausführlich beantwortet. Die Mädchen haben das Gespräch als sehr angenehm empfunden und hatten das Gefühl, alle Fragen, die sie stellen wollten, stellen zu können. Sie sind darüber hinaus gut informiert worden. Zuletzt durften die Mädchen Fragen an die Jungen stellen, die von den Jungen beantwortet wurden. Dies lief allerdings anonym über die Mitarbeiter ab. So konnten auch intimere oder auch unangenehme Fragen gestellt werden. Den Mädchen hat es im Großen und Ganzen gefallen, da sie über wichtige Themen gesprochen haben, die ausführlicher und spezifischer beantwortet wurden, als dies wahrscheinlich im Internet der Fall wäre.

Parallel zu den Mädchen haben die Jungen ebenfalls etwas über Sexualität, die Pubertät sowie für Jungen wichtige Themen gelernt. Es begann bei den Jungen ebenfalls mit einer Vorstellungsrunde. Als sich jeder, einschließlich des Mitarbeiters, vorgestellt hatte, sprachen die Jungen recht offen über Bereiche, die man in der Schule oder zu Hause vielleicht eher ungern ansprechen mag, wie zum Beispiel das Sexualleben in einer Familie, und es fiel ihnen auch leicht, Fragen zu stellen. Überdies wurden die zuvor eingeschickten Fragen von dem Mitarbeiter ebenfalls ausführlich beantwortet. Darüber hinaus wurden viele weitere Fragen gestellt, die auch alle beantwortet wurden. Zum Ende hin haben die Jungen Fragen stellen können, die die Mädchen beantworten mussten. Wie bei den Mädchen wurden diese Fragen anonym beantwortet. Die Jungen haben bereits bekannte, jedoch auch neue, interessante Informationen erfahren.

Die gesamte Klasse zieht eine positive Bilanz und würde gern erneut eine Exkursion zu Pro Familia nach Lüneburg unternehmen. Aus diesem Anlass bedankt sich die gesamte Klasse bei dem Präventionsrat für die Investition in die Exkursion zu Pro Familia nach Lüneburg. ■ PAUL MICHEL (JETZT 10a)

Mehr Info:
QR-Code scannen oder
https://bit.ly/2kB8RNa

Hoch hinaus in der Nordwandhalle

Am 28. Februar 2019 wollte auch die letzte der fünften Klassen Höhenluft schnuppern und so traf sich die Klasse 5d mit ihrer Klassenlehrerin Frau Schröder-Greve, den beiden Patinnen aus der 10. Klasse sowie zwei Begleiteltern um 8:15 Uhr, um die kurzweilige Reise nach Wilhelmsburg anzutreten.

Angekommen und umgezogen traf man sich in einer Sofaecke in der Halle, wo vier Trainer auf die Gruppe warteten. Nachdem die Verhaltensregeln erläutert waren, folgte eine kurze Aufwärmrunde am Boden, bevor es zu weiteren Aufwärmspielen an die Wände ging. Hier gab es so manche spannende Aufgaben zu bewältigen, wie sich nur mit den Händen oder den Füßen an der Wand zu befinden bzw. zu halten, die von allen kreativ gelöst wurden.

„Toprope“-Klettern, Schraubkarabiner und doppelter Achterknoten

Nun konnte die Gruppe endlich in den eigentlichen Kletterbereich gehen, wo jeder ein Klettergeschirr anlegte. Danach erfolgte eine Einweisung in das sog. „Toprope“-Klettern und Sichern, bei dem jeweils ein Kind klettert und zwei Kinder sichern. Dabei mussten die Verwendung von Schraubkarabinern, das Binden eines doppelten Achterknotens, Einlegen des Seils in die Sicherung und auch die notwendigen Anweisungen beim Klettern durch Kletterer und Sichernde gelernt werden.

So blieb nur etwas mehr als eine Stunde für das eigentliche Klettern übrig, als es endlich an die Gruppeneinteilung und das eigene Seil ging. Jede Gruppe sollte dann ihre eigenen Kletterutensilien bereit machen. Nach einem Abschlusscheck eines Trainers konnte es dann losgehen mit dem Erklimmen der Wände. Eine ganze Reihe Kinder kletterte dabei tatsächlich bis ganz unter das Dach.

Schnell war die restliche Zeit vergangen und es ging zurück in die Umkleiden. Einige legten dann etwas Geld in Süßigkeiten an, bevor wir einen kurzen Stopp zum Picknick auf dem Spielplatz machten. Da es aber immer noch sehr bedeckt und kalt war, traten wir bald die Rückfahrt Richtung Schule an.

Mein persönlicher Eindruck war, dass die Allermeisten viel Spaß beim Klettern hatten, die Zeit für das eigentliche Klettern aber viel zu kurz war. Zudem hätte der eine oder andere zwischendurch doch noch etwas Hilfe oder einen Tipp seitens eines Trainers benötigt, bei den vielen Gruppen konnten die Trainer aber natürlich auch nicht überall gleichzeitig sein, so dass das nicht möglich war. Schade auch, dass die Erwachsenen nicht mitklettern konnten! 😉 ■ FRAU HAUSER, BEGLEITENDE MUTTER KLASSE 5d (JETZT 6d)

Klassenfahrt der Klassen 8a/8b nach Plön im August 2019

Wir, die Klassen 8a und 8b, sind auf unserer Klassenfahrt eine Woche in Plön gewesen. Dort haben wir einen Segelgrundschein gemacht und mussten dafür einiges lernen. Von Theorie über Praxis bis hin zur Knotenkunde war alles dabei.

Gesegelt sind wir auf Jollen, das sind kleine Segelboote, in Dreier- oder Vierergruppen. Am Anfang war ein Segeltrainer bei jedem Boot dabei, der uns alles erklärt hat. Doch schon am zweiten Tag durften wir erstmals allein raussegeln. Dadurch, dass der Wind sehr schwach war, konnten wir uns gut auf das Boot und auf uns konzentrieren. Am Dienstag allerdings flaute der Wind derartig ab, dass wir unsere Boote zum Hafen zurückpaddeln mussten. Der Donnerstag war hingegen so stürmisch, dass man aufpassen musste, nicht zu kentern. Viele Kinder waren seekrank, so dass Frau Martius viele „Sorgenkinder“ zu betreuen hatte.

Abschließend zur Klassenfahrt mussten alle eine Segelprüfung schreiben, auf die wir uns in Übungsstunden und durch ein Heft gut vorbereitet hatten.

Die Abende wurden von uns Schülern gestaltet. Besonders lustig waren das Baden im See nach dem Lagerfeuer, die Nachtwanderung mit Horrorgeschichte, das Spiel „Mensch-Ärgere-dich-nicht“ mit lebenden Menschen und die gemeinsamen Sportspiele.

Allen hat die Klassenfahrt gut gefallen, die durch nette gemeinsame Abende zu einer schönen Erinnerung wurde. ■ JULE SANDGAARD (8a)

Tischtennisspieler des GymMecks belegen Platz 3 beim Landesfinale in Osnabrück

Am Mittwoch, dem 13. März 2019, war Osnabrück der Austragungsort für den Landesentscheid im Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und „Jugend trainiert für Paralympics“ im Tischtennis.

Für das GymMeck traten an (vorne v. li.): Emil Lüllau, Adrian Lechel, Lasse Wübbe, Elias Schmelzer, Linus Stieler sowie Lukas Werner (auf dem Foto fehlend: Jonathan Drews). Betreuer: Frau Frobel-Werner und Herr Weemhoff

Insgesamt 25 Schulmannschaften aus den Bezirken Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems kämpften um den niedersächsischen Titel. Die Spieler des GymMecks hatten sich in Wathlingen als Bezirkssieger für das Landesfinale souverän qualifiziert (GymMeck Info Nr. 85 berichtete) und mussten nun gegen die jeweils beste Schulmannschaft der übrigen drei Bezirke antreten. Den Auftakt bildete die Partie gegen das Otto-Hahn-Gymnasium Springe, welche etwas unglücklich und vermutlich auch der Anfangsnervosität geschuldet relativ deutlich mit 2:5 Spielen verloren ging. Allerdings waren die meisten Sätze sehr knapp und die Spiele wurden verschiedentlich auch erst im fünften Satz knapp entschieden.

Im zweiten Match gegen das topbesetzte Gymnasium Melle geriet die Mannschaft relativ schnell mit 1:4 in Rückstand, was u. a. am an „Eins“ gesetzten Landeskaderspieler der Meller lag. Jedoch kämpfte unsere Mannschaft überzeugend und wurde von den mitgereisten Trainern Frau Frobel-Werner sowie Herrn Weemhoff taktisch hervorragend eingestellt. Dies führte zu einem verdienten 5:4 Erfolg gegen den späteren Landessieger aus Melle. Das abschließende Spiel gegen JSG Vechelde wurde souverän mit 5:0 gewonnen, was letztendlich dazu führte, dass das GymMeck nur aufgrund der minimal schlechteren Spielbilanz von einem Spiel (s.u.) Dritter hinter dem zweitplatzierten Otto-Hahn-Gymnasium aus Springe wurde.

Die Platzierungen im Überblick:

Platz	Schule	Punkte	Spiele	Sätze
1	Gymnasium Melle	4 : 2	14 : 07	50 : 26
2	Otto-Hahn-Gymnasium Springe	4 : 2	12 : 08	45 : 34
3	Gymnasium Meckelfeld	4 : 2	12 : 09	43 : 36
4	JSG Vechelde	0 : 6	01 : 15	05 : 47

Getröstet werden musste aber niemand und selbst die 80-minütige Verspätung der Deutschen Bahn wurde letztlich mit Humor genommen, obgleich der Reisetag insgesamt dann dreizehn Stunden hatte. Mein Dank gilt neben den Spielern vor allem Frau Frobel-Werner und Herrn Weemhoff für die tolle Unterstützung vor, nach und während der Spiele.

■ MICHAEL FISS

Rückblick auf ein sportliches zweites Halbjahr

Das zweite Schulhalbjahr hatte wieder viele sportliche Highlights zu bieten.

Noch im März fand der alljährliche Crosslauf der Jahrgänge 5 bis 7 statt. Auf der 1,3 km langen Strecke auf und um das Sportplatzgelände herum konnten die Läuferinnen und Läufer ihr Talent unter Beweis stellen. Auch in diesem Jahr wurden die Erst- bis Drittplatzierten mit Urkunden und vom Schulverein gesponserten Kinogutscheinen belohnt. Wir möchten dem Schulverein an dieser Stelle für die langjährige Unterstützung danken.

Teilnehmerstärkste Mannschaft beim Hittfelder Volkslauf
Zum achten Mal startete das GymMeck mit einem starken Team beim Volkslauf in Hittfeld. Und erneut gelang es, den Wanderpokal für die Mannschaft mit den meisten Voranmeldern zu gewinnen. Knapp 150 Läuferinnen und Läufer gingen an den Start. Dabei wurden unsere Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr von Lehrern, Eltern und Ehemaligen aktiv oder vom Rand der Laufstrecke unterstützt.

Aber auch die läuferischen Leistungen sprechen für sich. Lazlo Przybilski (6a) erlangte den ersten Platz über 1.000m in der Gesamtwertung mit einer Zeit von 3:39 min. Frau Waltke konnte ihren Vorjahressieg über die Strecke von 4,5km verteidigen und führte unsere Schule damit auch in der Mannschaftswertung der Frauen auf den ersten Platz. Als schnellster männlicher Läufer sicherte sich Alexander Schweiker (Jg. 11) mit einer Zeit von 18:10 min den ersten Platz in seiner Altersklasse und den 8. Platz im Gesamtfeld. Bei den Mädchen lief Finja Wolters (Jg. 11) mit einer Zeit von 21:57 min auf Platz 7 im Gesamtfeld der Frauen und auf Platz 1 in ihrer Altersklasse. Mit einer persönlichen Bestleistung konnte unser Hausmeister Herr Strauß glänzen, der die 4,5km in einer Zeit von 19:32 min absolvierte und sich ebenfalls den ersten Platz in seiner Altersklasse sicherte. Sein

Volkslaufdebut absolvierte Herr Schierhorn. Unser Schulassistent lief die 4,5km in einer beachtlichen Zeit von 25:19 min. Die Erfolgsliste ließe sich noch lange, lange fortsetzen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Organisation unterstützt haben. Vor allem gebührt der Dank aber all jenen, die sich für das Gymnasium Meckelfeld die Laufschuhe geschnürt haben! Der nächste Hittfelder Volkslauf wird am 6. Juni 2020 stattfinden und das GymMeck ist dann wieder ganz vorne mit dabei.

Jugend trainiert für Olympia: Erfolge im Tischtennis und Fußball
Auch bei den Wettbewerben von „Jugend trainiert für Olympia“ waren unsere Schulmannschaften wieder zahlreich vertreten. Allen voran ist unser Tischtennisteam zu nennen, welches es gleich im ersten Jahr schaffte, sich für den Landesentscheid zu qualifizieren, und auch dort mit hervorragenden Leistungen glänzen konnte (siehe S. 25).

Im Fußball traten gleich drei Mannschaften an. Unterm Strich kamen dabei ein erster Platz der Mädchenmannschaft von Frau Büchel der Jahrgänge 2003-2004 und zwei zweite Plätze der Jungenmannschaften (2005-2006 und 2007-2008) heraus. Die Mädchen qualifizierten sich damit für die nächste Runde, die im Mai in Bad Bevensen stattfand.

Auch im Tennis gingen gleich zwei Teams ins Rennen. Die Mannschaft der Wettkampfklasse III lieferte sich ein packendes Duell gegen das Hölty-Gymnasium aus Celle. Das Verhältnis der gewonnenen Spiele fiel leider zu Gunsten der Mannschaft aus Celle aus, sodass unser Team ganz knapp das Halbfinale verpasste. In der Wettkampfklasse IV wurden ebenfalls spannende Einzel und Doppel ausgetragen - am Ende musste sich das noch junge GymMeck-Team gegen das Ernestinum-Gymnasium aus Celle geschlagen geben.

Den sportlichen Abschluss bildete wieder unser traditionelles Spiele-Sportfest. Bei den besonders beliebten Lehrer-Schülerspielen konnte die Schülerschaft erneut im Fußball mit einem Endstand von 7 : 1 die Siegesserie der Vorjahre fortsetzen. Im Volleyball konnte sich jedoch das Lehrerteam nach einem packenden zweiten Satz mit 2 : 0 durchsetzen.
■ JÖRG WOLLENBURG

„Auf immer und ewig“ – eine spannende Lektüre

Unsere Klasse, die 8b (sowie die anderen beiden 8. Klassen auch), hat sich vor den Osterferien mit der Lektüre „Auf immer und ewig“ von Margret Steenfatt beschäftigt. In dem Buch geht es um die Freundschaft zwischen vier Jugendlichen, von denen einer Jude ist; die Handlung spielt zur Zeit des Nationalsozialismus.

Wir alle waren von dem Buch sehr begeistert. Mit Frau Instinsky, unserer Deutschlehrerin, haben wir den Roman analysiert. Wir haben in Kleingruppen Rollenbiographien zu den Personen und Figurenkonstellationen erstellt; und weil alle Gruppen die Aufgabe anders gelöst haben, konnten wir viel diskutieren, was das Ganze sehr spannend gemacht hat. Um mit den Handlungsorten – die Handlung spielt in Hamburg – vertraut zu werden, haben wir dann einen Stadtplan von Hamburg studiert. Den historischen Hintergrund zu verstehen, war das Schwierigste: Ein Dokumentarfilm über einige Schwerpunkte aus der Zeit des Nationalsozialismus und Geschichtsbücher haben uns dabei geholfen.

Treffen mit der Autorin

Besonders das Thema „Jugend unterm Hakenkreuz“ hat uns fasziniert. Der Höhepunkt der Einheit war der Besuch von der Autorin Margret Steenfatt. Auf ihren Besuch haben wir uns alle besonders gut vorbereitet. Um die Handlung stets vor Augen zu haben, haben wir in Gruppen die Lektüre in Abschnitte eingeteilt und dazu jeweils ein Plakat gestaltet, das Auskunft zu der Handlung, zu den Personen und zu dem historischen Hintergrund gibt. Der Roman hat dann sozusagen unsere ganze Klasse geschmückt. Außerdem haben wir uns Fragen notiert, die wir der Autorin stellen wollten. Frau Steenfatt hat uns alle Fragen geduldig beantwortet und uns viel dazu erzählt, warum sie das Buch geschrieben hat und welche Personen etwas mit ihr und ihrem Leben zu tun haben.

Auf den Spuren der Handlung in Hamburg

Als Abschluss der Einheit haben wir eine Exkursion nach Hamburg gemacht. Wir waren im Museum für Hamburgische Geschichte und haben uns die Ausstellung zum 2. Weltkrieg angeschaut. Dabei ging es natürlich hauptsächlich um Hamburg und die Geschichte der Juden in Hamburg, z.B. die Entstehung der Synagogen.

Die vier Jugendlichen leben in dem Roman im Grindelviertel und dorthin haben wir dann im Anschluss eine Ralley gemacht, um die wichtigsten Orte des Romans kennenzulernen, z.B. den Platz, auf dem früher die Synagoge am Bornplatz stand. Es war toll, die Orte plötzlich in Wirklichkeit zu sehen. Zum Abschluss waren wir in der Ausstellung in der Israelitischen Töchterschule. Dort haben wir in einem alten Klassenraum gesessen und wurden durch die interessante Ausstellung zum Thema Jugend und Schule im Nationalsozialismus geführt. Zum Abschluss und nach vielen gelaufenen Kilometern gab es eine Pommes am Hauptbahnhof. Uns allen hat es super viel Spaß gemacht und wir können es den anderen Jahrgängen nur weiter empfehlen. ■ JULE STRIETZEL, JONAS JAHNKE (JETZT 9b)

Eine treue Freundschaft: Margret Steenfatt und das Gymnasium Meckelfeld

„Auf immer und ewig“ - das ist nicht nur der Titel des Jugendromans der Hamburger Autorin Margret Steenfatt, der im Rahmen eines Projekts über die Judenverfolgung im Hamburger Grindelviertel während des Dritten Reiches in den 8. Klassen gelesen wird. Das könnte genauso gut auch als Motto für die Kontinuität und Regelmäßigkeit stehen, mit welcher die Schriftstellerin an unsere Schule kommt, um vor den Achtklässlern über den Roman und aus ihrem bewegten Leben zu erzählen sowie die interessierten Fragen der Schüler zu beantworten. So geschehen wieder am 5. März, zum bereits achten Mal.

Mutet dem Romantitel etwas Konservatives an, so ist hier jedoch nur die alles überragende Idee der Freundschaft gemeint. Margret Steenfatt tritt zeitlebens für einen aktiv gelebten Nonkonformismus ein sowie eine lebendige Diskussionskultur, die bereits für Jugendliche am Abendbrottisch beginnen, aber dort nicht haltmachen soll. Die Botschaft der politischen Aktivistin jenseits der 80, auf deren schwarzer Lederjacke „Rock´n´ Roll never dies“ zu lesen steht, ist klar: „Lasst euch nicht verbiegen! Mischt euch ein! Es geht um eure Zukunft!“

Aufmerksam und gespannt folgten die Schüler und Schülerinnen der drei achten Klassen den lebhaften wie lebensnahen Ausführungen der Autorin. Als Dank überreichten ihr die Klassensprecher der 8c im Namen der Schule einen Blumenstrauß – ein Abschied, der nicht immer und ewig, sondern hoffentlich nur ein Jahr währen wird. ■ SVEN BRUNZENDORF

Märchen – Die Ritterprinzessin

Im Frühjahr 2019 organisierte Frau Roman im Rahmen des Deutschunterrichts der damaligen Klasse 5b einen Märchenwettbewerb. Hier könnt ihr/können Sie das Gewinner-Märchen lesen, verfasst von Niklas Asshauer (jetzt 6b) und belohnt mit einem Kinogutschein.

Es war einmal eine Prinzessin, die wollte Ritter werden. Sie schaute jeden Tag aus ihrem Fenster und sah den Rittern beim Training zu. „Ich will ein Ritter werden und Abenteuer erleben! Es ist so langweilig zu sticken und zu nähen!“

Diese Leier erzählte sie ständig ihrem Vater, dem König. Dieser antwortete: „Auf keinen Fall, das ist zu gefährlich und dabei bleibt es!“ Die Prinzessin war traurig und ärgerte sich. Eines Tages ging der König auf Reisen. Diese Chance nutzte die Prinzessin und ging zum Ritterausbilder Kunibert. Dieser freute sich, dass sie ihn besuchte. Er fragte, was sie wolle, und sie antwortete: „Ich will ein Ritter werden, aber mein Vater verbietet es mir.“ Sie jammerte kläglich. Kunibert sprach: „Dein Vater hat leider Recht. Doch da er nicht da ist, gebe ich dir eine Chance. Du wirst für die drei Tage, die dein Vater weg ist, mit meinem neuen Knappen eine Ritterausbildung machen. Nur, erzähl bloß nichts deinem Vater, sonst reißt er mir den Kopf ab.“

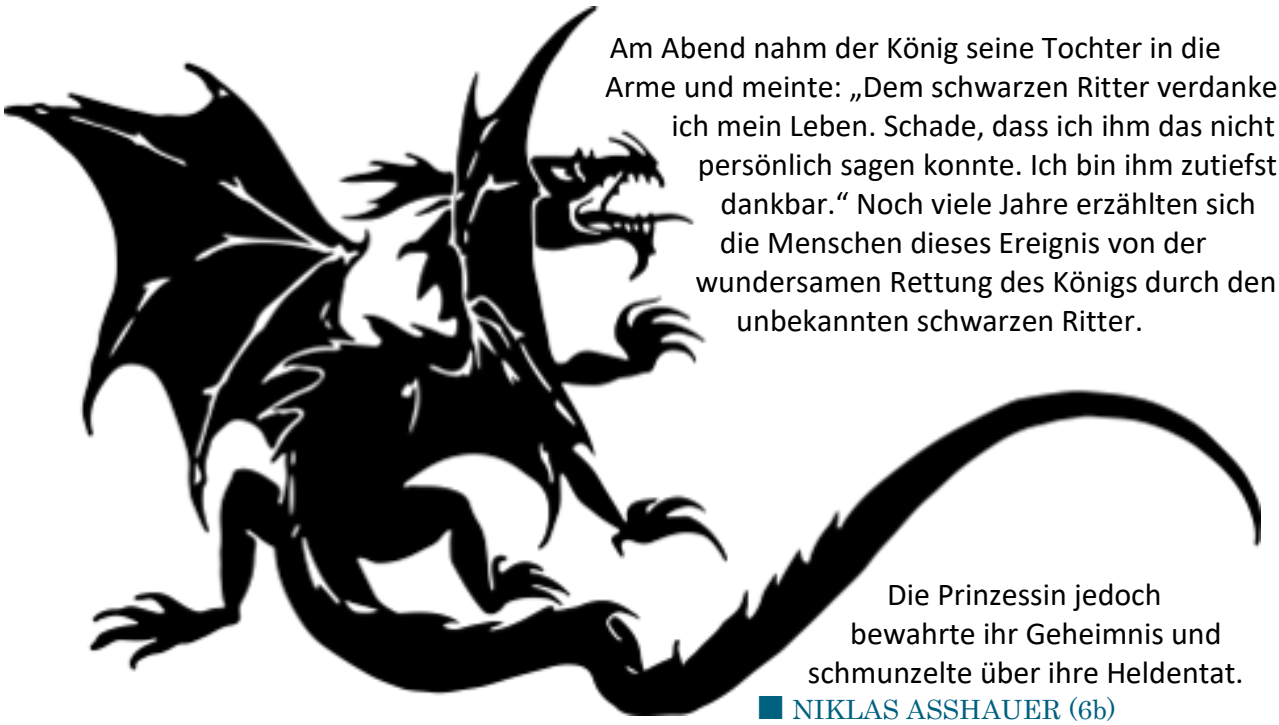
Die Prinzessin freute sich von ganzem Herzen. Kunibert sagte: „Bevor du anfängst, zeige ich dir die Rüstungen eines Ritters.“ Sie staunte, als sie die vielen Rüstungen im Rittersaal des Schlosses vorfand. Nie zuvor hatte sie dort eintreten dürfen. Kunibert beschrieb ihr jedes Detail und erteilte ihr für ihre Kurzausbildung im Ritterdasein sogleich ihre erste Aufgabe. Einen Tag lang sollte sie die gesamten Rüstungen polieren. Er wollte damit überprüfen, ob sie sich für diese lästige Aufgabe nicht zu schade war. Wie ein Aschenputtel ließ sich die Prinzessin auf die Knie fallen und putzte und putzte. Einen ganzen Tag lang scheuerte sie ohne Pause. Besonders angetan war sie von der schwarzen Ritterrüstung, die ihr besonders prächtig und eindrucksvoll erschien. Am Abend war sie erfreut über den Glanz der Rüstungen und Kunibert wiederum war sehr erstaunt und angetan von ihrem Einsatz. „Deine erste Aufgabe hast du schon ritterlich gelöst. Nun ruhe dich aus und morgen früh wartet die zweite Aufgabe auf dich.“

Am nächsten Tag erschien die Prinzessin, wie ihr aufgetragen war. „Am heutigen Tag wirst du das Bogenschießen erlernen“, sprach Kunibert. „Abschließen wirst du den Tag mit einer Prüfung. Wenn du diese bestehst, darfst du auch den dritten Tag zur Ausbildung erscheinen.“ Sie übte fleißig wie kein anderer und zeigte großes Geschick und Augenmaß. Im Abschlusstest sollte sie sich mit dem neuen Knappen vergleichen. Ein spannender Wettstreit um die bessere Zielgenauigkeit begann. Am Ende hatte die Prinzessin knapp die Nase vorn und Kunibert traute seinen Augen kaum. „Auch die zweite Aufgabe hast du ritterlich gemeistert und morgen wartet die dritte und letzte Aufgabe auf dich, bevor dein Vater

zurückkommt.“ Die Prinzessin freute sich sehr und dachte: „Nie zuvor habe ich etwas so Spannendes und Aufregendes erleben dürfen.“

Ausgeruht erschien die Prinzessin am dritten Tag und sollte einen ritterlichen Parcours zu Pferd in Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer absolvieren. Auch das gelang ihr mit Bravour. Am Ende des Nachmittags zollten ihr Kunibert und der neue Knappe größte Hochachtung und sie beschlossen, dieses Geheimnis niemandem jemals zu offenbaren.

Gerade als sie auseinander gingen, hörten sie die Kutsche des Königs zum Schloss eilen. Doch über der Kutsche des Königs zog ein gefährlicher, kampfeswütender Drache daher. Große Sorge kam über die Schlossbewohner. Alle bangten um das Leben des Königs. Die Prinzessin zog sich zurück und wenige Augenblicke später erschien ein unbekannter Ritter in einer schwarzen Ritterrüstung und nahm den Kampf mit dem Drachen auf. Ohne Angst und mit viel Geschick traf der schwarze Ritter den Drachen tief ins Herz und dieser brach jammernd am Boden zusammen. Der König war gerettet und alle waren erleichtert. Der schwarze Ritter jedoch verschwand unerkannt. Niemand ahnte, dass sich hinter der Rüstung die zarte Prinzessin verbarg.



Am Abend nahm der König seine Tochter in die Arme und meinte: „Dem schwarzen Ritter verdanke ich mein Leben. Schade, dass ich ihm das nicht persönlich sagen konnte. Ich bin ihm zutiefst dankbar.“ Noch viele Jahre erzählten sich die Menschen dieses Ereignis von der wundersamen Rettung des Königs durch den unbekannten schwarzen Ritter.

Die Prinzessin jedoch bewahrte ihr Geheimnis und schmunzelte über ihre Heldentat.

■ NIKLAS ASSHAUER (6b)

Spaß gehabt? Zwei weitere Märchen in der E-Paper-Ausgabe!

Auf dem zweiten Platz landete **Erik Michaelis** mit **„Der einsame König“.**
Den dritten Platz belegte **Jonas Ade** mit **„Der Prinz und der goldfarbene Hamster“**.

Beide Märchen sind zu lesen in der E-Paper-Ausgabe der GymMeck-Info auf gymnasiummeckelfeld.de oder yumpu.com/de/gymmeck.

Der einsame König

Dieses Märchen, verfasst von Erik Michaelis, landete auf Platz 2 beim Wettbewerb der Klasse 5b (heute 6b). Erik gewann einen Gutschein für Spielwaren Toll.

Es war einmal in einem weit entfernten Land ein König, der so reich war, dass man es sich schon nicht mehr vorstellen konnte! Doch er war sehr traurig, da ihm etwas fehlte, aber er wusste nicht was.

Eines Morgens hörte er zwei seiner Diener, die über ihn redeten! Der eine sagte: „Vielleicht braucht er eine Dame, die der Majestät den Kopf verdreht.“ „Nein, Unsinn!“, sagte der andere, „wäre ich so reich wie der König, würde ich frohlocken! Aber er sitzt nur träge auf seinem Thron.“

Die Worte des ersten Dieners trafen ihn zutiefst.

Da er der magischen Kräfte kundig war, ging er in die Schlossbibliothek und schlich in den geheimen Raum, wo er all seine magischen Utensilien aufbewahrte. Er schlug die Seite „Die perfekte Gemahlin“ im Buch „73 Arten Lebewesen zu zaubern“ auf.

Dort stand:

I. Töpfern Sie sich eine Statue!

II. Schreiben Sie die gewünschten Eigenschaften auf den Kopf der Statue!

III. Sagen Sie dreimal „amor zo“!

Direkt am nächsten Morgen ließ er vom besten Töpfermeister des Landes eine Frauenstatue anfertigen, die nach seinen Wünschen modelliert worden war. Eine Woche später wurde sie geliefert und der König befahl, sie direkt in die Bibliothek bringen zu lassen. Nachdem er sein Mittagsmahl verspeist hatte, rannte er in die Bibliothek, forderte den Bibliothekar auf zu gehen und schloss die Tür.

Der König schaute sich seine Statue an und begann sofort, alle ihm wichtigen Eigenschaften einer perfekten Frau auf deren Kopf zu schreiben. Er musste sehr klein schreiben, weil sie so unendlich viele Attribute haben sollte.

Als er damit fertig war, sagte er dreimal hintereinander den Zauberspruch „amor zo“ aus dem magischen Buch.

Auf einmal blinzelten die Augen, aus dem Ton wurde Fleisch und Blut. Ihre langen

blonden Haare und das wunderschöne Kleid wehten im Wind des Fensters!

„Das ist sie“, rief der König überglücklich, „die schönste und klügste Frau der Welt!“

Sie gingen den Bund der Ehe ein und lebten viele Jahre glücklich.

Doch nach einiger Zeit wurde dem König eine einzige Frau zu langweilig. Er entschloss sich, seine Gemahlin in die magische Welt einzuweihen und befahl ihr, ihm noch weitere Frauen zu töpfern. Er selbst wollte sich die Finger am klebrigen Ton nicht schmutzig machen.

Die Gemahlin war enttäuscht und sie überlegte sich eine List. Da der König ihr den geheimen Zauberraum gezeigt hatte, ging sie dort hin und braute einen Verwandlungstrank.

Sie füllte den Trank in ein Gefäß und versteckte es unter ihrem Rock. Dann ging sie schnurstracks durch den Palast. Der König sah sie und folgte ihr, was die Königin auch berechnet hatte, denn er folgte ihr immer auf Schritt und Tritt. Plötzlich rannte sie in den Schlossgarten hinter eine Hecke und der König so schnell er konnte hinterher! Als er dachte, sie wäre endlich stehen geblieben, war das Einzige, was er sah, ein Baum. Doch oh Schreck, die Maid war weg. Er hörte ein leises Kichern und fragte: „Wer kichert denn da?“ „Ich!“, sagte die Stimme, „deine holde Maid!“

Da schluchzte der König: „Hier steh ich nun, ich armer Tor, und bin so einsam wie je zuvor!“

■ ERIK MICHAELIS (6b)

Der Prinz und der goldfarbene Hamster

Jonas Ade (6b) verfasste dieses Märchen und schaffte es auf den dritten Platz beim Märchenwettbewerb, organisiert von Frau Roman in der damaligen 5b.

Es war einmal ein Prinz namens Olaf. Er hatte einen einzigen Wunsch, ein kleines Haustier zu haben. Er liebte Tiere über alles und hatte ein großes Herz für verlassene Tiere, die im Tierheim lebten.

Eines Tages zog er los in das nahegelegene Tierheim „Plüschi“. Es war ein sonniger und für den Prinzen ein besonderer Tag. Nun kam er an, stieg aus seiner Kutsche aus und mitsamt seiner Begleitung betrat Olaf das Tierheim. Die großen, traurigen Augen der einsamen Tiere erschütterten ihn zutiefst. Hoffnungsvoll standen dort Hunderte von kleinen und großen, dicken und dünnen, jungen und alten Bewohnern, die der Prinz am liebsten sofort alle mitgenommen hätte. Aber er wollte nur *ein* Tier! „Was mache ich bloß, wen soll ich denn mitnehmen? Sie sind alle so bezaubernd“, flüsterte Olaf seinem Diener zu. Nachdenklich ging er weiter, beobachtete die Tiere beim Essen und Spielen. Er streichelte einen mageren wuscheligen Hund, eine kleine Schildkröte, sprach einen bunten Papagei namens Crow an und beobachtete ein grünes Chamäleon namens Leon beim Wechsel seiner Farben.

Das Tierheim war schön dekoriert. Bunte Kakteen, die die Mitarbeiter Spike nannten, fand er ein wenig merkwürdig. Diese Pflanzen übten eine anziehende Kraft auf den jungen Prinzen aus. Er näherte sich den Stacheln eines Kaktus an und hörte plötzlich eine leise Stimme: „Nimm uns alle mit“, sprach ein kleiner goldfarbener Zwerghamster, „du wirst das nicht bereuen“. Der Hamster hing am Kaktus und sah sehr unglücklich aus. Sehr betroffen sprach Olaf zu ihm: „Ihr seid so viele und so wunderschön! Aber ich wollte nur *ein* Haustier haben! Ihr seid alle doch schon ein ganzer Zoo!“

„Zoo? Das wäre doch schön für unser altes, fast leer stehendes Schloss!“, rief der Diener des Prinzen. Prinz Olaf strahlte über beide Ohren, umarmte seinen Begleiter und dankte mehrmals dem Hamster und dem Diener für die grandiose Idee. Schon am nächsten Tag ließ er alle Tierheimbewohner abholen.

Der Hamster durfte ab sofort jeden Tag in der Jackentasche des Prinzen verbringen und ihn überallhin begleiten. Auch alle anderen Zoobewohner wurden von Liebe und Aufmerksamkeit überschüttet.

Der Zoo war für die Dorfbewohner jederzeit offen. Sie brachten für die Tiere Essen und Trinken. Der Prinz genoss sein Leben und war überglücklich über seine Entscheidung. Aber das war noch nicht alles!

An einem schönen Morgen, nach zehn Tagen, saß plötzlich am Frühstückstisch auch eine wunderschöne Prinzessin. Sie war eines Tages von der Königin der Nacht zu einem kleinen Hamster verzaubert worden und hatte nun durch die Liebe und Zuwendung des Prinzen ihre ursprüngliche Gestalt wieder erlangt.

Besser konnte es dem Prinzen nicht gehen. Er heiratete die Prinzessin und lebte glücklich bis ans Ende seiner Tage.

■ JONAS ADE (6b)

Arbeitsgemeinschaften im1. Halbjahr 2019/2020

Montag	Selbstverteidigung	(Sporthalle Oberschule)	Hr. Wollenburg	8. Std. (Jg. 5-7)
	Tischtennis	(Sporthalle)	Fr. Frobel-Werner	8.-9. Std. (Jg. 5-10)
	Judo	(Sporthalle)	Hr. Schulz	8.-9. Std. (Jg. 5-10)
	Theater	(Forum)	Hr. Klose	15:45-17:30 Uhr (Jg. 11-12)
Dienstag	DELF	(Raum 201)	Fr. Gebben	7. Std. (Jg. 8)
	Hockey	(Sporthalle)	Hr. Fiss	8. Std. (Jg. 5-7)
	Schach	(Raum 91)	Hr. Pfitzner	8. Std. (Jg. 5-7)
	Computerspiel-Programmierung	(Raum 93)	Hr. Müller	8. Std. (Jg. 5-7)
	Tennis	(TV Meckelfeld)	Hr. Meyenburg	8.-9. Std (Jg. 7-9)
Mittwoch	Mathe-Zirkel	(Raum 91)	Fr. Piltz	8. Std. (ab Jg. 5)
	Kreatives Schreiben	(Raum 86)	Fr. Schröder-Greve	8. Std. (Jg. 5-7)
	Yoga	(Sporthalle)	Fr. Karbaum	8. Std. (Jg. 5-7)
Donnerstag	DELE	(Raum 208)	Fr. Roebers	8.-9. Std. 14-tägig (Jg. 9)
	Natur & Technik	(Raum 206)	Hr. Primeßnig	8. Std. (Jg. 5-7)
	Gitarre	(Raum 51)	Hr. Bartsch	8. Std. (Jg. 5-7)
	BigBand	(Musikraum)	Hr. Schönefeld	9. Std. (Jg. 6-12)
	Concert-Band	(Musikraum)	Hr. Schönefeld	16.00-17.30 Uhr
Freitag	K-Pop	(Raum 37)	Nikola & Clarisse	8. Std. (alle Jahrgänge)
	Schulsanitätsdienst		Fr. Neumann	16:00-18.00 Uhr 14-tägig
Nach Absprache	Technik-AG		Hr. Dieskau	
	#Webcoaches		Fr. Mühlmann	

Terminplan Schuljahr 2019/2020, 1. Halbjahr

August

Mo. 26.08.2019		Klassenfahrt Jg. 8 (Mt, Lk, Pd, Sc, Mh, Fs, Wo, Ka)	
Di. 27.08.2019	15:45	Steuergruppe	
	19:30	Elternabend Jg. 7 (Br, Ml, Ww)	
Do. 29.08.2019	19:30	Elternabend Jg. 9c (Gk, Sö) Elternabend Jg. 11c (Go) Elternabend Jg. 11a (Ot)	

September

Di. 03.09.2019	18:30	Elternabend Jg. 9b (Fs, Hn)	
	19:30	Elternabend Jg. 5 (Pl, Hu, Sc, Kn, Ne) - Beginn im Forum	
	20:15	Elternabend Jg. 11 Englandfahrt (Mh)	
Mi. 04.09. bis Sa. 07.09.2019		Berlinfahrten Jg. 10 (Ko, Sh, Gr, Sr, Hf, Ks)	
Do. 05.09.2019	19.30	Elternabend 9t Elternabend Jg. 12 (Di)	
Mo. 09.09. bis Do. 12.09.2019		Webcoaches Ausbildung Jg. 8-10 (Mh)	
Di. 10.09.2019	19:00	Elternabend Xanten-Reise für die Eltern Klassenstufe 9 Latein	
Fr. 13.09.2019	08:30	Tennisturnier Ramelsloh (Wl)	
Mo. 16.09.2019	08:30	Impftermin Jg 8 und 9 (Lk)	
Mo. 16.09. bis Fr. 20.09.2019		Klassenfahrt Jg. 6 (Ro, Sh, Wl, Sg, Pi, En, Br)	
Di. 17.09.2019	19:30	Schulelternratssitzung (Hh)	
Do. 19.09.2019	16:00	Fachkonferenz DSP (Gk)	Raum 22
Fr. 20.09. bis Mo. 30.09.2019		Englandsprachreise Jg. 11 (Mh, Bt)	
Sa. 21.09.2019	15:00	Ehemaligentreffen - 15 Uhr (Go)	Bistro
Sa. 21.09. bis So. 29.09.2019		Spanienaustausch Jg. 9 (Bl, Pa)	
Mo. 23.09. bis Mi. 02.10.2019		Frankreichaustausch Jg. 9 (Ne, Gk)	

Mo. 23.09. bis Fr. 27.09.2019		Xanten-Fahrt der Lateiner Jg. 9 (Hf, Kn).	
Mo. 23.09.2019	19:30	Mitgliederversammlung des Mensavereins	

Oktober

Di. 01.10.2019	17:00	Gesamtkonferenz (Hh)	
Fr. 04.10. bis Fr. 18.10.2019		Herbstferien	
Di. 22.10.2019	16:00	Fachkonferenz Chemie (Hn)	Raum 22
Mi. 23.10.2019	10:00	Bibliotheksbesuch 5a, 3.-4. Std. (Ww)	
Do. 24.10.2019		Besuch im Niedersächsischen Landtag (Ko)	
	14:15	Personalversammlung (PR)	
	16:00	Fachkonferenz Kunst (Te)	Raum 56
Di. 29.10.2019	17:00	Schulvorstandssitzung	
Mi. 30.10.2019	10:00	Bibliotheksbesuch 5b, 3.-4. Std. (Sg)	

November

Di. 05.11.2019	16:00	Fachkonferenz Französisch (Ne)	Raum 22
Mi. 06.11.2019	10:00	Bibliotheksbesuch 5c, 3.-4. Std. (Dk)	
Do. 07.11.2019	16:00	Fachkonferenz Deutsch (Sg)	Raum 22
Di. 12.11.2019	17:00	Fachkonferenz Sport (Wo)	Raum 22
Do. 14.11.2019	17:00	Fachkonferenz Politik-Wirtschaft (Ko)	Raum 43
Di. 19.11.2019	16:00	Fachkonferenz Mathematik (Sö)	Raum 22
	17:00	Fachkonferenz Informatik (Gr)	Raum 23
Mi. 20.11.2019	10:00	Bibliotheksbesuch 5d, 3.-4. Std. (Lk)	
Do. 21.11.2019	16:00	Fachkonferenz Spanisch (Bl)	Raum 43
Fr. 22.11.2019	19:00	Lange Nacht der Mathematik (Gr)	
Di. 26.11.2019	16:00	Fachkonferenz Religion (Ge) Fachkonferenz Werte und Normen (Br)	Raum 23 Raum 22
Do. 28.11.2019	16:00	Fachkonferenz Englisch (Ks) Fachkonferenz Physik (Di)	Raum 43

Dezember

Di. 03.12.2019	16:00	Fachkonferenz Geschichte (Sh)	Raum 22
Do. 05.12.2019	16:00	Fachkonferenz Erdkunde (Pg)	
	17:00	Fachkonferenz Biologie (Ka)	Raum 22
Do. 12.12.2019	19:00	Weihnachtskonzert (Sc) ♬	Forum
Di. 17.12.2019		Berlinfahrt zum Bundestag 12 PO1/2 (Ot, Kn)	
Mo. 23.12.2019 - Mo. 06.01.2020		Weihnachtsferien	

Januar 2020

Di. 28.01. bis Fr. 31.01.2020		Fußballturnier GymMeck-OBS	
Di. 28.01. bis Do. 29.01.2020		Tag der beruflichen Orientierung für Jg. 12 (Ko)	

Februar 2020

Mo. 03.02 bis Di. 04.02.2020		Zeugnisferien	

Impressum

Herausgeber: Gymnasium Meckelfeld, Appenstedter Weg 100, 21217 Seevetal
V.i.S.d.P.: Hans-Christian Höhne, OStD
Redaktion und Layout: Michaela Roman, StD‘
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Auflage: 750

Foto- und Quellennachweis: Alle Bilder von dem genannten Autor, wenn nicht anderweitig vermerkt.
S. 9: Pixabay, Pxhere, Happy Meal/Flickr, Pexels, Bigtunaonline; S. 10: Petr Kratochvil, Pixabay, Pxhere; S. 20: Pixabay; S. 22: Pixabay; S. 23: Neumann; S. 28: Rowohlt Verlag; S. 29: Pixabay, Keya Arati from Pexels, pxhere; S. 30-31: Pixabay; S. 32: Prawny/Pixabay; S. 33: Warwick Goble/PublicDomainPictures.net; S. 34: Pinkii, AnnaliseArt/Pixabay;

Bildungshaus Seevetal

Lern Coaching
Lern Training
Lern Therapie

Schülerhilfe!®
Das Original. Seit 1974.

Marlies
Ellhardt- Kohn

NachhilfelehrerInnen per sofort gesucht

- Du bist im Endspurt zu deinem erfolgreichen Abi, hast es schon „in der Tasche" oder studierst bereits?
- Du liebst es, dein Wissen zu teilen?
- Du bist team-/kommunikations- und konfliktfähig?
- Du bist verantwortungsbewusst und hast Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

Dann komm in unser Team! Wir bieten dir:

- pädagogische Erfahrungen
- persönliche Weiterentwicklung
- eigenverantwortliche Gestaltung des Unterrichts
- ein tolles, kollegiales Team
- leistungsgerechte Bezahlung
- einen qualifizierten Tätigkeitsnachweis

Wir freuen uns auf dich!

www.schuelerhilfe.de/seevetal | seevetal@schuelerhilfe.com

Marlies Ellhardt-Kohn
freut sich auf deine Bewerbung unter
04105. 55 65 17

Bildungshaus Seevetal
Lern Coaching
Lern Training
Lern Therapie
Schülerhilfe!
Marlies
Ellhardt- Kohn